



Mit Homöopathie ins Neue Jahr

Jedes Mal das Selbe. Das Jahr neigt sich allmählich dem Ende zu - Silvester naht...

und während sich so mancher Mensch genüsslich mit Raketenblitz und –donner in´s Neue Jahr schießt, ziehen sich die weniger begeisterten Tiere unter Sofas, in den Keller oder sonstige Schlupfwinkel zurück. Andere jammern oder schreien, teils aus Furcht, teils aus Ärger. Pferde durchwühlen ihre Box oder treten gegen die Wand. Und dem ratlosen Besitzer bleibt häufig nur der Griff zu Valium oder sonst einem Beruhigungsmittel für ihren gestressten Liebling.

Das muss aber nicht so sein. Viele Tiere lassen sich sehr gut und schonend durch ein individuell auf sie abgestimmtes Homöopathikum beruhigen. Und auch ein Versuch mit Bachblüten kann durchaus lohnenswert sein.

Für die Wahl des richtigen Mittels ist entscheidend, was für ein Typ das Tier ist und wie es sich in der betreffenden Situation verhält: Zieht es sich zurück oder ist es besonders anhänglich? Wird es unruhig oder wirkt es eher wie gelähmt? Uriniert es vielleicht vor Aufregung? Diese und weitere Fragen sollten in einem Gespräch mit einem homöopathisch arbeitenden Tierarzt abgeklärt werden, um ein entsprechendes Medikament zu finden, das für die Situation, aber auch zum Wesen des Tieres passt.

Hier ein paar Beispiele von homöopathischen Mitteln mit einem kurzen Abriss des dazu passenden Typs, die bei Silvesterangst eingesetzt werden könnten:

Borax:

Dieses Tier ist meistens allgemein geräuschempfindlich. Auch eine Angst vor Abwärtsbewegungen wäre typisch. Hunde winseln oder bellen bisweilen im Schlaf. Der Magen – Darmtrakt oder die Haut sind häufig empfindlich.

Natrium Muriaticum:

Ein eher ängstlicher, zurückhaltender Typ (z. B. Hunde knurren zwar, drücken sich dabei aber an den Besitzer). Das Tier kann zwar ein Einzelgänger sein, leidet aber trotzdem häufig unter Heimweh. Beim Pferd findet sich oft ein vermehrtes Salzsteinlecken. Meistens mögen die Tiere weder Sonnenhitze, noch feuchte Nässe.

Phosphorus:

Phosphorus – Tiere fallen oft durch einen feingliedrigen Körperbau und weiches, glänzendes Fell auf. Es sind in der Regel temperamentvolle Tiere, die oft neugierig, aber auch schreckhaft reagieren. Häufig haben sie Angst vor Gewitter, werden dann unruhig und können nicht gut alleine bleiben.

Sepia:

Hier finden sich häufig ältere weibliche Tiere, die brummig sind und am liebsten ihre Ruhe haben wollen. Als junge Tiere können diese Typen geräuschempfindlich sein und mit zunehmendem Alter dann gleichgültiger (auch in anderer Hinsicht) werden. Typisch für ein Sepia-Tier wäre auch eine Neigung zur Bindegewebschwäche. Wärme oder warme Anwendungen tun ihnen in der Regel gut, Kälte wird dagegen schlecht vertragen.

Diese kurzen Einblicke können natürlich dem Gesamtbild eines Tieres nicht gerecht werden und ersetzen keinesfalls den Rat eines homöopathisch arbeitenden Tierarztes. Sie sollen lediglich zeigen, dass die Wahl eines homöopathischen Medikaments in der klassischen Homöopathie immer nach sehr individuellen Gesichtspunkten getroffen wird. Oft wird der Tierarzt erst durch gezieltes Nachfragen oder durch Beobachtung des Tieres das passende Mittel finden.

Wenn Sie ein Tier haben, das unter „Silvesterangst“ leidet, sollten sie sich auf jeden Fall frühzeitig bei einem erfahrenen (homöopathisch) arbeitenden Tierarzt über die verschiedenen Möglichkeiten beraten, damit es für alle „Familienmitglieder“ ein möglichst guter Start ins Neue Jahr wird.

Ich jedenfalls wünsche Ihnen und Ihrem Tier herzlichst ein gutes und gesundes Neues Jahr!

Ihre Tierärztin
Dr. Ina Luz

Noch Fragen?

Wenn Sie Interesse an einer homöopathischen Therapie haben informiere ich Sie gerne ausführlicher.
Rufen Sie mich in meiner Telefonsprechstunde an (089-12 29 64 33) oder schicken Sie mir eine Email: praxis@tiermedizin-luz.de

